



# Steinzeitlicher Lagerplatz

Auf dieser Anhöhe befindet sich ein natürliches Quarzitvorkommen. Durch Frost und landwirtschaftliche Arbeiten gelangen jährlich große Steinmengen an die Oberfläche. Dabei fallen einige wenige Steine auf, die als Artefakte angesprochen werden können – also durch Menschenhand hergestellt sind (lateinisch *arte* = mit Kunst, *factum* = das Gemachte).



Quarzitsteine mit eindeutigen Schlagspuren.

Foto: B. Mietzner, 2010

Die Steine lassen erkennen, dass sie nicht durch Frosteinwirkung, sondern durch einen gezielten Schlag ihre Form erhalten haben. Auffällig ist, dass keine weitere Behandlung des Abschlags stattfand.



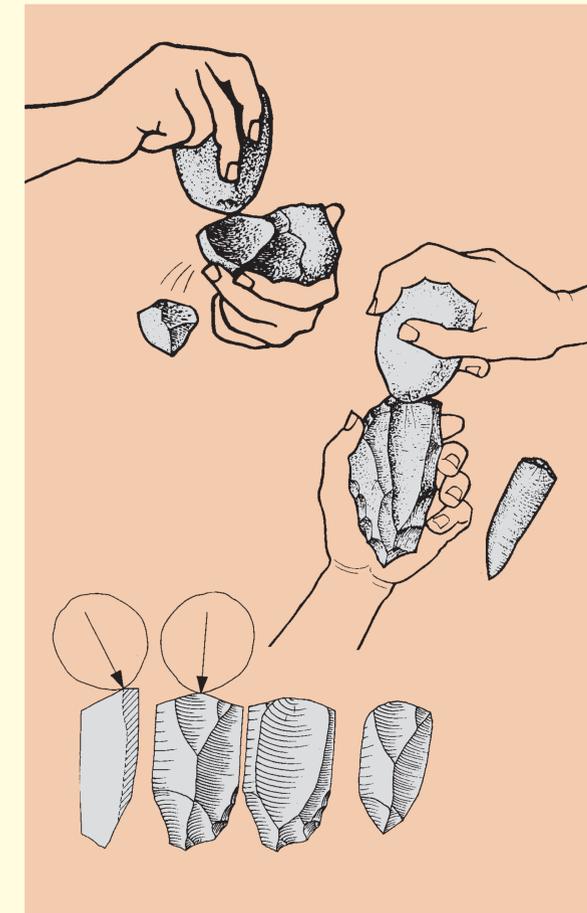
Weder die entstandenen Flächen noch Kanten sind nachgearbeitet worden. Dieser Umstand macht es schwer, die Artefakte einem bestimmten Gerätetyp, wie z. B. Schaber, Kratzer, Messer, Faustkeil usw., zuzuordnen. Daher ist es beim gegenwärtigen Kenntnisstand fast unmöglich, die Fundstelle zeitlich einzuordnen. Ob ein Zusammenhang mit der jungsteinzeitlichen Siedlung (Station 6 dieses Eco Pfads) des 6. vorchristlichen Jahrtausends besteht, muss offen bleiben.



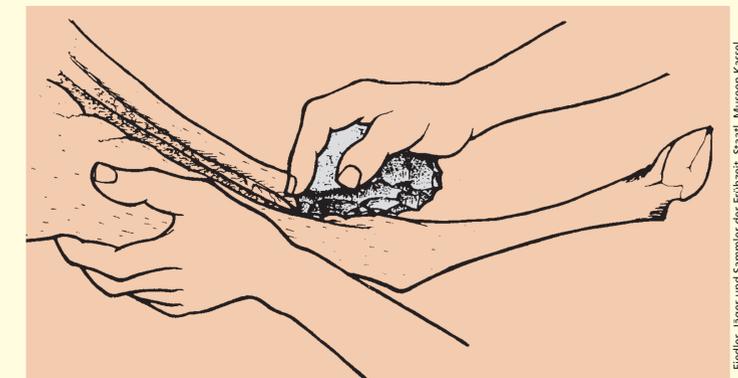
Foto: Th. Warneke, 2008

Nachbildung eines alt- oder mittelsteinzeitlichen Zeltes im Archäologischen Freilichtmuseum Oerlinghausen.

Möglicherweise handelt es sich um einen älteren Platz, der von einer Gruppe Jäger aufgesucht wurde, die sich hier mit Werkzeugen versorgen wollten. Dazu nahmen sie einen Quarzitbrocken in die Hand und bearbeiteten ihn mit einem Schlagstein. Dies geschah nicht zufällig und planlos, sondern mit genauer Kenntnis des Gesteins und großem Geschick. Andernorts zeigen kleine Steinsplitter und Halbfabrikate, dass durch weitere, genau durchdachte Arbeitsschritte filigrane Steinwerkzeuge entstanden.



Das Herstellen einer Klinge aus einer Feuersteinknolle (Darstellung) oder eines Quarzits erfordert viel Geschicklichkeit. Die Pfeile markieren die heute noch sichtbaren Schlagmarken. Die Steinklingen sind scharf genug zum Aufschneiden und Zerlegen der Jagdbeute (rechts).



Sie waren für unterschiedliche Tätigkeiten wie Schneiden, Bohren oder Schaben vorgesehen. Nachdem die Jäger sich mit neuem Werkzeug versorgt hatten, brachen sie ihr Lager ab und zogen auf den Spuren der Jagdbeute weiter.

Wann unsere Vorfahren hier lagerten, ist ungewiss. Vielleicht können gezielte wissenschaftliche Untersuchungen diese Frage eines Tages beantworten.